



HeraLab News

DER NEWSLETTER FÜR DAS DENTALLABOR

Ausgabe Nr. 1 / März 2010



1. HERAEUS PROTHETIK SYMPOSIUM ZOG 400 ZAHNTECHNIKER UND ZAHNÄRZTE NACH FRANKFURT

Zukunft der Prothetik mit CAD/CAM und Zirkonoxid

Zukunftsweisende Prothetiklösungen mit Zirkonoxid und CAD/CAM standen im Fokus des 1. Heraeus Prothetik Symposiums in Frankfurt. Damit hatte Heraeus den Nerv der Zahntechniker und Zahnärzte getroffen. Rund 400 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zum Austausch mit Experten aus Wissenschaft und Praxis.

An zahlreichen Fallbeispielen zeigten die Referenten im Detail, wie die Wünsche der Patienten nach naturgetreuem und funktionellem Zahnersatz mit Zirkonoxid und CAD/CAM-Technologien exzellent umgesetzt werden können. Von der Vollkeramikkrone bis zur mehrgliedrigen implantatgetragenen Restauration: Die gezeigten Arbeiten waren vom echten Zahn meist nicht zu unterscheiden. Immer wieder betonten die Referenten aber auch die hohe Präzision und enge Zusammenarbeit, die der Werkstoff und seine computergestützte Verarbeitung auf allen Ebenen der Prozesskette verlangen: Von der exakten Präparation und Abformung in der Praxis über die werkstoffgerechte Gerüstgestaltung und Verblendung im Labor bis zur gemeinsamen Konzeption individueller Versorgungslösungen.

Teilnehmer lobten Atmosphäre und Themenauswahl

Die Teilnehmer nutzten die Podiumsdiskussion und das Get-Together beim Ausklang zum regen Austausch mit Experten

und Kollegen. Zahntechniker und -ärzte lobten die anregende Atmosphäre. Auch die Themenauswahl und die Verbindung fachbezogener Vorträge mit ergänzenden unternehmerischen Themen fanden positive Resonanz. [» Mehr auf Seite 3](#)

PRODUKTINNOVATIONEN ERLEICHTERN LABORALLTAG

Halten Sie Ihr Labor mit unseren Neuheiten auf dem aktuellen Stand: Alles über Heracast EC, HeraCeram Press-to-Zirconia, Heramat C3 und Signum Ceramic Bond. [» Seiten 10, 12, 13](#)

KURSPROGRAMM HERAEUS ACADEMY 2010

Auch 2010 bietet Heraeus ganz in Ihrer Nähe Profitipps und Hands-On Kurse. Das neue Programmheft bündelt alle Infos zu Fortbildungen und Veranstaltungsorten. [» Seite 15](#)

KINOERLEBNIS GEWINNEN

WM und Hollywood hautnah erleben: Aufmerksamen Lesern winken ein Acer Projektor und 4x2 Kinokarten. [» Seite 16](#)



Liebe Leserinnen und Leser,



die Nachfrage der Patienten nach hochwertigen Versorgungsmöglichkeiten wächst. Die damit verbundenen Herausforderungen können wir nur gemeinsam bestehen – Zahnärzte, Zahntechniker und Industrie. Das Heraeus Prothetik Symposium hat gezeigt, dass gerade hochwertige, CAD/CAM-gefertigte Zirkonoxidrestaurationen hier ein echtes Umdenken erfordern.

Wir müssen weg vom traditionellen Hierarchiedenken: Langlebige, ästhetisch und funktional anspruchsvolle Restaurationen gelingen nur in enger Zusammenarbeit von Zahnarzt und Zahntechniker. Wir als Hersteller unterstützen Sie mit abgestimmten Systemkomponenten und Dienstleistungen für Praxis und Labor. Erst wenn alle Partner ihr Know-how zusammenbringen, werden wir die neuen Möglichkeiten des Zirkonoxids voll ausschöpfen.

Deshalb haben wir unser Prothetik Symposium bewusst als gemeinsames Forum für Zahntechniker und Zahnärzte organisiert. Als Anbieter von Produkten für Labor und Praxis stehen wir ständig mit beiden Seiten in Kontakt, kennen die jeweiligen Anforderungen und Schnittstellen. Wir fördern den weiteren Know-how-Aufbau mit CAD/CAM-Kursen in ganz Deutschland und unterstützen die Kommunikation von Zahn Technikern mit „ihrem“ Zahnarzt – z. B. mit speziellen Präparationsanleitungen für Zirkonoxidrestaurationen. Dem zahnmedizinischen Nachwuchs der Uni Frankfurt haben wir im Januar nicht nur unsere Produktionsstätten gezeigt, sondern auch die anspruchsvolle Arbeit der Zahn Techniker vor Augen geführt.

Auch wenn CAD/CAM und Zirkonoxid uns allen eine dauerhafte Lernbereitschaft abfordert: Auf dem Prothetik Symposium war die Begeisterung von Ärzten und Zahn Technikern für die neuen Möglichkeiten ebenso spürbar, wie das gemeinsame Ringen nach der optimalen Lösung für den Patienten. Diese Begeisterung spornt auch uns als Hersteller an, Sie dabei mit den bestmöglichen Produkten und Services zu unterstützen.

Ihr Dr. Uwe Böhm
Leiter F&E Prothetics

Bildrechte: Abbildungen von HeraSun-CD nicht mehr verwenden

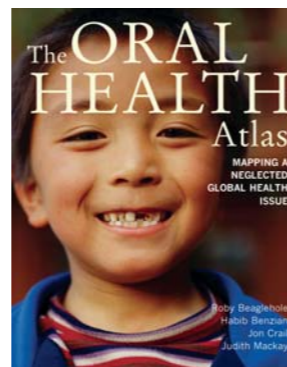
Zahnlabore und Praxen, die Bilder von Heraeus Kulzer verwenden, auf denen Personen zu sehen sind, sollten diese umgehend von ihrer Website nehmen. Dies betrifft insbesondere Personenbilder der Marketing-CD „HeraSun“. Heraeus weist zum Schutz der Kunden darauf hin, dass diese Bilder nicht mehr verwendet werden dürfen, weder online noch in anderen Werbemedien. Dies gilt auch für die Motive von HeraPay, HeraCash und Gold-Garant. Heraeus übernimmt keine Verantwortung, dass die Bilder frei von Urheber- oder Nutzungsrechten Dritter sind. Fragen zu den Bildern von Heraeus Kulzer beantwortet Ihnen Joachim Bredemann unter joachim.bredemann@heraeus.com. ■

Zahnlabore sichern wohnortnahe Versorgung

Das Zahntechnik-Handwerk unterstützt die deutschlandweite Imagekampagne „Das Handwerk – die Wirtschaftsmacht von Nebenan“ vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Die Vorzüge der hochwertigen, wohnortnahen Versorgung mit Zahnersatz tragen die Innungslabore mit ihrer Qualitätsoffensive „Q-AMZ“ an die Öffentlichkeit. Die AMZ (Allianz für Meisterliche Zahntechnik) umfasst alle deutschen Innungsbetriebe. 60.000 qualifizierte Fachkräfte garantieren den Patienten in Deutschland die schnelle und umfassende Versorgung ganz in der Nähe. Mehr unter www.q-amz.de. ■

Zahlen zur Zahngesundheit

Zwei aktuelle Veröffentlichungen zeigen, wie es um unsere Zähne bestellt ist. 99 Prozent der Deutschen haben mindestens einen von Karies befallenen Zahn. Das geht aus dem Themenheft „Mundgesundheit“ des Robert-Koch-Instituts hervor. Das Heft gibt einen breiten Überblick über aktuelle Zahlen und Entwicklungen zur Mundgesundheit in Deutschland. Auch weltweit ist Karies die am weitesten verbreitete nicht ansteckende Krankheit. Ein globales Bild der Mundgesundheit zeichnet der Mundgesundheitsatlas, den der Weltverband der Zahnärzte FDI im Herbst vorgestellt hat. Anhand von Kurztönen, Karten, Fotos und Statistiken zeigt er, wo die zahnmedizinischen Probleme liegen und schlägt Lösungen vor, mit denen Zahnmediziner, Gesundheitspolitiker, aber auch der einzelne Patient die Zahngesundheit verbessern können. Mehr Infos zu den beiden Publikationen finden Interessierte unter www.rki.de/gbe (Themenheft „Mundgesundheit“) und www.oralhealthatlas.org (Mundgesundheitsatlas). ■



ZIRKONOXID UND CAD/CAM IM FOKUS DES HERAEUS PROTHETIK SYMPOSIUMS

Neue Präzision auf allen Ebenen

Zirkonoxid und CAD/CAM eröffnen der modernen Prothetik neue Möglichkeiten – ästhetisch wie funktional. Zugleich stellen sie neue Anforderungen an Arbeitsweisen und Präzision. Wie beides in der Zusammenarbeit von Labor und Praxis erfolgreich umgesetzt wird, zeigten die Referenten des 1. Heraeus Prothetik Symposiums.

Dabei zog sich die Forderung nach präziser und partnerschaftlicher Zusammenarbeit wie ein roter Faden durch die Vorträge. Wirtschaftsberater Karl Pils stellte direkt zu Beginn fest: „Die Zukunft gehört dem, dem es gelingt, die Talente im Team optimal zusammenzubringen.“

Zirkonoxid: Ästhetisch, biokompatibel und funktionell

Das Ziel moderner Prothetik brachte Prof. Hans-Christoph Lauer, Universität Frankfurt/Main, auf den Punkt: „Zahnersatz, den das Umfeld gar nicht sieht.“ Voraussetzungen hierfür seien Abutments und Gerüste, die nicht durchschimmern, ein natürlicher Approximalkontakt und eine gesunde rote Ästhetik. All das unterstützt Zirkonoxid optimal, wie Lauer am Beispiel implantatgetragener Restaurationen zeigte.

Eine zukunftsweisende Alternative für viele Indikationen: So stellte auch Prof. Peter Pospiech, Direktor der Klinik für Prothetik und Werkstoffkunde der Universität Homburg/Saar, Zirkonoxid anhand von Studien und beispielhaften Vollkeramikrestaurationen dar. Neben seiner Farbe und Transparenz gleicht es auch in der Struktur der natürlichen Zahnschmelze und ist daher besonders „gewebefreundlich“.



Dr. Steffani Janko (r.), Uni Frankfurt, und Dr. Uwe Böhm, Heraeus, im Gespräch zur Doppelkronentechnik.

Klare Vorteile bieten CAD/CAM und Zirkonoxid auch für die Doppelkronentechnik. Dr. Steffani Janko von der Universität Frankfurt/Main schilderte diese am Beispiel einer implantatgestützten Oberkieferprothese. Die CAD/CAM-Präzision, wie hier mit cara von Heraeus erfolgreich demonstriert, ermöglicht einen mykrometerdünnen, speichelgefüllten Spalt, der durch Kapillarwirkung eine zuverlässige Haftung sichert.

Hohe Lebensdauer bei werkstoffgerechter Verarbeitung

„Wenn wir beherzigen, was wir heute schon wissen, können wir auch auf Zirkonoxid auf eine Langlebigkeit wie bei Metallkeramik kommen“, versicherte Prof. Joachim Tinschert. Der praktizierende Zahnarzt und Dozent an der RWTH Aachen gab praktische Tipps zur werkstoffgerechten Verarbeitung, z. B. zur höckerunterstützten Gestaltung der Verblendung. Studien zur Überlebensrate zeigen, dass hier nicht Gerüst-, sondern Verblendungsfrakturen die Herausforderung sind.

Jürgen Steidl, Geschäftsführer der Scientific Glass GmbH, erklärte dies mit der häufigen Verwendung rein glasbasierter, leuzitfreier Verblendmaterialien. Sie wichen, im Gegensatz zu



Die Teilnehmer nutzten den Ausklang zum lockeren Austausch über den aktuellen Stand der Zusammenarbeit bei CAD/CAM.

leuzithaltigen Dentalkeramiken, im entscheidenden Bereich stärker vom WAK des Zirkonoxids ab. Mit HeraCeram Zirkonia ist dank der besagten Leuzitstruktur eine Verblendung vorbildlich sicher geworden und „Chipping“ nahezu ausgeschlossen.

Diskussion: Auch Zahnärzte für CAD/CAM schulen

Den Vorträgen folgte eine lebhaft diskutierte. „Wie Archäologen müssen wir manchmal die Präparationsgrenzen freilegen“, klagte ein Zahntechniker. Auch die Referenten sahen CAD/CAM-Schulungsbedarf auf Seiten der Zahnärzte. Dr. Janko schilderte die beispielhafte vorklinische Ausbildung in Frankfurt. Dort üben die Studenten selbst sämtliche Arbeitsschritte einer Zirkonoxidrestauration. Moderator Dr. Uwe Böhm, Leiter F&E Division Prothetics bei Heraeus, hielt fest: „Wie weit Zahnärzte, Zahn Techniker und auch wir auf Industrieseite die nötigen Veränderungen mittragen, wird maßgeblich über unseren gemeinsamen Erfolg entscheiden.“ Nach der starken, positiven Resonanz auf die Veranstaltung plant Heraeus für 2010 ein zweites Prothetik Symposium. ■



Harmonisches Zusammenspiel zum Ausklang: Zahnarzt Stephan Hardt (Piano) und ZTM Achim Müller (Gitarre) mit der Band „Movin' Out“.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Heraeus Kulzer GmbH
Vertrieb Labor Deutschland
Grüner Weg 11
63450 Hanau
Deutschland
e-Mail: info.lab@heraeus.com
Tel.: 0800.4372522

Redaktion: Joachim Bredemann (verantwortlich), Stephan Berger, Dr. Uwe Böhm, Jens Bünemann, ZTM Dieter Ehret, Julia Elbrecht, Linda Maria Fritsch, Olaf Garz, Jens Kehm, Harald Kubiak-EBmann, Bianca Laubach, Bénédicte Pretscher, Karl-Heinz Renz, Ursula Schäfer, Andrea Schmitt, Alexander Schnack, Marleen Wischer.

Geschäftsführer:
Dr. Martin Haase
Dr. André Kobelt
Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Jan Rinner

Handelsregister:
Sitz der Gesellschaft: Hanau
Registergericht: Amtsgericht Hanau, HRB 91228
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
DE 812593096

Konzept und Redaktion: JPKOM GmbH Frankfurt
Satz und Druck:
ORT Studios Frankfurt

Rechtshinweis:
Heraeus Kulzer übernimmt keinerlei Haftung für Ansprüche im Zusammenhang mit diesem Newsletter. Alle Rechte vorbehalten. Inhalt und Struktur sowie die in diesem Newsletter verwendeten Texte, Bilder, Grafiken, Dateien usw. unterliegen dem Urheberrecht und anderen geistigen und gewerblichen Schutzrechten. Ihre Weitergabe, Veränderung, Nutzung oder Verwendung auf jegliche Art und Weise, insbesondere in anderen Medien ist nicht gestattet bzw. bedarf der vorherigen Zustimmung von Heraeus Kulzer.

© Heraeus Kulzer GmbH

Heraeus baut CAD/CAM-Fertigung aus

Mit laufenden Material-, Indikations- und Systemerweiterungen hält cara rund 400 Anwender stets auf dem aktuellen Stand der CAD/CAM-Technologie. Heraeus hat die Produktion im zentralen Fräszentrum in Hanau ausgebaut und Platz für neue Werkstoffe und Fertigungstechnologien geschaffen.



Eine Kobalt-Chrom-Legierung ergänzt die cara Werkstoffpalette.

Jens Bünemann, Produktmanager cara bei Heraeus. Auch Teleskope sind mit NEM möglich (siehe unten).

Zirkonoxid ist bereits seit dem Start von cara als hochwertiger Gerüstwerkstoff bewährt. Es ist in weiß, B hell und A intensiv verfügbar. Das Indikationsspektrum für Zirkonoxid umfasst Brücken mit bis zu 14 Gliedern. Auch die zahnfarbenen Kunststoffrestaurationen zeichnen sich durch präzise gefräste, glatte Oberflächen aus. Eine besonders wirtschaftliche Nutzung der Überpresstechnik erlaubt cara mit dem transparenten, rückstandsfrei ausbrennbaren PMMA.

Modernste Fertigung laufend ausgebaut

In der zentralen Fertigung in Hanau fräsen hochmoderne 5-Achs-HSC-Maschinen die Gerüste aus bis zu 25 mm hohen

Mit dem Start der NEM-Produktion deckt cara jetzt alle wichtigen CAD/CAM-Werkstoffe ab. Wie bei Zirkonoxid und Kunststoff setzt Heraeus hier auf die Frästechnologie: „Mit gefrästem NEM können selbst vollanatomische Brückenanteile in höchster Qualität und Passgenauigkeit gefertigt werden“, erklärt

Rohlingen. Mit einer neuen Halle hat Heraeus Anfang 2010 die Kapazitäten im Bereich CAD/CAM verdoppelt. „Durch die zweite Halle können wir auch die Werkstoffe Zirkonoxid und NEM in der Fertigung räumlich trennen“, so Bünemann. Die neue Halle bietet Platz für weitere Fräsmaschinen und neue Fertigungstechnologien wie aufbauende Verfahren.

Anwender: System mit Mehrwert

Zahntechniker, die von Anfang an dabei waren, schätzen den laufenden Systemausbau: „Weiterentwicklungen der Software wie die dreidimensionale Oberflächenmessung für Objektstärke, Abstand zum Nachbarzahn und Antagonisten sparen Zeit und geben mehr Sicherheit beim Editieren“, sagt ZTM Achim Müller.

ZTM Jürgen Freitag lobt die hohe Perfektion und Flexibilität in der Arbeit mit cara: „Das System unterstützt meine tägliche Laborarbeit ohne den Zahntechniker ersetzen zu wollen.“ Für ZTM Jörg Bies ist cara „ein System mit absolutem Mehrwert, das sich auch künftig rasant entwickeln wird.“

WEITERE INFORMATIONEN

- bei Ihrem Heraeus-Außendienstmitarbeiter
- im Internet unter www.heraeus-cara.com
- über das Antwortfax auf der letzten Seite

NEUE FRÄSSTRATEGIE SICHERT EXTREM GLATTE FRIKTIONSFLÄCHEN

Präzise gefräste Teleskope aus Zirkonoxid und NEM

Die präzise CAD/CAM-Fertigung bietet auch für die bewährte Doppelkronentechnik neue Möglichkeiten. Im cara System hat der Zahntechniker jetzt die Wahl zwischen Innenteleskopen aus Zirkonoxid oder NEM.

Die hohe Präzision der cara Zentralfertigung bietet Anwendern bei der Doppelkronentechnik klare Vorteile. Modernste Fertigungstechnologie und eine auf Teleskope abgestimmte 4- und 5-achsige Frässtrategie ermöglichen extrem glatte Oberflächen. So bleibt die Nacharbeit der Primärteile aus Zirkonoxid oder Nichtedelmetall vor allem auf den Friktionsflächen auf ein Minimum beschränkt.



Primärteil aus NEM

Die mykrometeregenaue CAD/CAM-Fertigung ermöglicht einen hauchdünnen Speichelfilm zwischen Primärteil und galvanisch geformter Matrize. So entsteht eine Kapillarwirkung, die die zuverlässige Haftung sichert.

Alles aus einer Hand

Bei Heraeus erhalten Zahnlabore alles für die Doppelkronentechnik aus einer Hand: Die Innenteleskope im cara System sowie Geräte und Materialien für die Galvanotechnik im Hera Preciano System. Zusammen bilden die cara Primärteile und die mit dem Preciano IQ geformten Galvanokäppchen die ideale Grundlage für teleskopgetragenen Zahnersatz.

Vorteile auf einen Blick:

- kaum Nacharbeit: präzise gefräste, glatte Friktionsflächen
- Werkstoffvielfalt: Innenteleskope aus Zirkonoxid oder NEM
- Systemkompetenz: Primärteil und Galvano aus einer Hand



Primärteil aus Zirkonoxid



INTERAKTIVES ONLINE-PORTAL FÜR CAD/CAM-NUTZER STARTET IM APRIL

caro Community: Fachlicher Austausch, Tipps und Infos

Ab April bietet ein neues Online-Portal cara Anwendern eine Vielzahl von Informationen und interaktiven Funktionen. In der cara Community können sich Zahntechniker zu Entwicklungen und Kniffen bei CAD/CAM austauschen.

Mit der cara Community hat Heraeus eine Online-Plattform exklusiv für alle cara Anwender geschaffen. Neben einem Benutzerforum bietet die neue Plattform eine Vielzahl an Informationen und Funktionen. Mit acht verschiedenen Service-Bereichen startet die cara Community im April auf der Internetseite www.heraeus-cara.com. Weitere Anwendungen folgen.

Ein Highlight bilden die Schulungsvideos, die speziell auf die Dental Designer CAD-Software zugeschnitten sind. Videobeispiele informieren schnell und einfach über die wichtigsten Schritte bei komplexen Konstruktionen. Damit auch in Zukunft alle wichtigen Konstruktionsthemen

aktuell abgedeckt werden, wächst die Videodatenbank ständig.

Anwender erhalten automatisch Zugang zur Community

Zum Start der Online-Community im April erhalten cara Anwender die Daten für ihren Zugang automatisch zugesandt. Login-Name und Passwort genügen, um die Community und den Service rund um cara gratis und in vollem Umfang zu nutzen. Tauschen auch Sie sich interaktiv mit anderen cara Anwendern aus und werden Sie Teil der cara Community!

WEITERE INFORMATIONEN

- im Internet unter www.heraeus-cara.com



Forum

Diskutieren Sie aktuelle Tipps und Tricks rund um cara und tauschen Sie sich mit Kollegen zu CAD/CAM aus!



Lernvideos

In diesem Bereich finden Sie eine Vielzahl von Schulungsvideos für die Dental Designer Konstruktionssoftware.



FAQ

Antworten auf die wichtigsten und am häufigsten gestellten Fragen zum cara CAD/CAM-System finden Sie hier.



Bilddatenbank

Laden Sie ganz einfach hochauflösende Bilder rund um cara für Ihr eigenes Labor- oder Praxismarketing herunter.



Download

Hier gibt es alle wichtigen Infos zu cara im PDF-Format: Sicherheitsdatenblätter, Materialzertifikate, Broschüren.



Software

Hier finden Sie alle wichtigen Software-Updates rund um die 3shape Dental Manager/Dental Designer Software.



Info

Hier erfahren Sie aktuelle News rund um cara. Unser Tipp: Schauen Sie einfach regelmäßig vorbei!



Kontakt

Sie suchen einen Ansprechpartner? Im Kontaktbereich finden Sie alle nötigen Details zu Hotline und Technikern.

GEWINNSPIEL HERALAB NEWS 3/2009

Durch die Kameralinse die Dentalwelt entdecken



Viele Leser haben bei unserem Gewinnspiel in der letzten Ausgabe der HeraLab-News ein scharfes Auge bewiesen und die im Heft versteckten Antworten auf die Preisfragen mit raschem Blick erfasst. Fünf von ihnen hatten außerdem das nötige Quäntchen Losglück und können ihren Laboralltag nun

einmal aus einer ganz anderen Perspektive betrachten. Der erste Preis, eine Canon EOS 500D Spiegelreflex-Digitalkamera, ging an Franz Unger von der B.O.D. Zahntechnik GmbH in Senden. Über ein „Handbuch der dentalen Fotografie“ freuen sich neben dem Hauptgewinner auch Eva Codenotti von der

EFR Dental Technik GmbH aus Karlsruhe, Guido Schiffer (Guido Schiffer Dental Technik in Bonn), Heinz Mayer und sein Dental Labor in Peiting sowie Peter Lohoff von der Wemhoff & Lohoff Dental-labor GmbH in Dorsten. Wir gratulieren und wünschen den Gewinnern viel Spaß beim Fotografieren! ■

Meisterkniffe

von



ZTM Dieter Ehret

Prothesen individuell gestalten

Eine Prothese muss zum Träger passen. Dann wirkt sie ganz natürlich. Das erreiche ich mit wenigen Kniffen bei Zahnauswahl, Modellation, Kunststofffarbe und Charakterisierung.

Oft stehe ich zwischen dem Patientenwunsch nach jugendlicher „Hollywood-Optik“ und einer natürlichen, altersgerechten Ästhetik. Habe ich den Patienten von der zweiten Variante überzeugt, stimme ich die Prothese vor allem in vier Punkten individuell auf ihn ab:

1. Die Zähne sollten in Form, Farbe und Funktion zum Patienten passen. Hier kombiniere ich individuell je nach Indikation und Bedürfnissen des Patienten PALA Premium und Mondial Zähne.

2. Das Zahnfleisch modelliere ich mit Blick auf die natürliche Zahnstellung des Patienten anhand eines Patientenfotos oder Informationen vom Zahnarzt. Es gibt für bestimmte Zahnstellungen charakteristische Zahnfleischsituationen. So führt eine Veränderung der Zahnstellung zu bestimmten Asymmetrien der Gingiva. Diese stellungsanaloge Modellation lässt die Prothese sehr natürlich wirken. Die Front sollte sich an der Natur orientieren. Hier modelliere ich bei älteren



Menschen nicht ‚jungfräulich‘ aus, da deren Zahnfleisch naturgemäß abbaut. Bei den Seitenzähnen achte ich darauf, dass die Prothese gut zu reinigen ist, da dieser Bereich anfälliger ist für Zahnstein.

3. Die Farbe des Prothesenkunststoffs sollte auf den Patienten abgestimmt sein. Verwendet ein Labor eine einzige Kunststofffarbe, z.B. hellrosa, für alle Patienten, wirkt dies gerade bei Patienten mit dunklerem Teint unnatürlich. Darum bietet z.B. PalaXpress sechs Farben. Für den Abgleich mit dem Zahnfleisch des Patienten gebe ich dem Zahnarzt einen selbstgemachten Farbschlüssel an

die Hand: Dazu einfach eine Kunststoffprobe jeder Farbe auf einer transparenten Scheibe polymerisieren. Mit dem gewählten Kunststoff gebe ich zugleich die Grundfarbe für die Charakterisierung der Prothese vor.

4. Die Charakterisierung lässt die Prothese sehr individuell aussehen. Mit den PALA cre-active Colorfluids und Gingiva-Massen gestalte ich besonders natürlich wirkende Zahnfleischpartien. Um das kunstvolle Ergebnis zu schützen, trage ich vor dem End-

polymerisieren eine ca. 5 mm dicke Schicht Signum insulating Gel auf. Wie bei einem dick mit Butter bestrichenen Brot schaffe ich Abstand zur gestalteten Oberfläche. So hinterlasse ich keine un schönen Spuren, wenn ich mit der Hand oder dem Instrument an die Prothese komme. Durch das Gel erhält die Prothese zugleich Glanz. Polieren ist kaum erforderlich.

Grundsätzlich gilt für die individuelle Prothesengestaltung: Suchen Sie das Gespräch mit dem Patienten, ggf. über den Zahnarzt, und greifen Sie seine Bedürfnisse auf. Und wie immer: üben, üben, üben – und dabei ruhig auch einmal über das Ziel hinausschießen (siehe Bild). ■

IHR KONTAKT

ZTM Dieter Ehret,
Implantec GmbH & Co. KG
dieter.ehret@web.de

Haben auch Sie „Meisterkniffe“, von denen alle Zahntechniker profitieren können? Schicken Sie uns Ihre Tricks zusammen mit einem Portraitfoto per E-mail an joachim.bredemann@heraeus.com.

PALA CRE-ACTIVE: PROTHESEN INDIVIDUELL CHARAKTERISIEREN

Ästhetische Mehrleistung, die sich lohnt

Individuelle Mehrleistungen heben ein Labor vom Wettbewerb ab. Dazu zählen z.B. individualisierte, natürlich wirkende Prothesen. Heraeus bietet mit dem lichthärtenden Colorfluid-System PALA cre-active eine schnelle und einfache Möglichkeit zur naturgetreuen Charakterisierung von Zahnersatz. Eine Mehrleistung, die sich auszahlt.

Mit PALA cre-active kann ein Zahntechniker Teil- und Totalprothesen oder Implantatarbeiten ganz individuell charakterisieren. Das Colorfluid-System ermöglicht – zusammen mit dem Haftvermittler Signum connector – die Gestaltung natürlicher Zahnfleischpartien auf Prothesenkunststoff. Es eignet sich sowohl für alle Heiß- als auch Kaltpolymerisate.

Geringer Aufwand, der sich lohnt

Die Charakterisierung mit PALA cre-active ist besonders schnell und effizient: Zahnfleischpartien im Ober- und Unterkiefer-Frontzahnbereich charakterisiert ein Zahntechniker in nur 30 Minuten. Das Labor benötigt dafür neben dem PALA cre-active Colorfluid-System und dem Signum connector lediglich ein Lichtpolymerisationsgerät (z.B. Signum HiLite power), das in den meisten Laboren schon vorhanden ist. Ohne große Investitionen kann das Labor so Zahnärzten und Patienten eine Mehrleistung bieten, die sich wirtschaftlich lohnt und das eigene Labor von anderen abhebt (siehe Tabelle). Von dieser Zusatzleistung profitiert auch der Zahnarzt – und nicht zuletzt der Patient. Mit einer natürlich wirkenden Prothese kann dieser wieder selbstbewusst lachen.

Individuelle Ästhetik nach dem Vorbild der Natur

Gerade im Frontzahnbereich kommt es dem Patienten auf ein natürliches Erscheinungsbild an. Hochwertige Zähne wie PALA Premium und Mondial mit naturgetreuer Form und Lichtdynamik unterstützen diese Ästhetik. Dass auch das Zahnfleisch beim Lachen gut sichtbar ist, wird bei der Prothesengestaltung jedoch oft unterschätzt. Mit PALA cre-active lässt sich eine naturnahe Ästhetik individuell auf den Patienten abstimmen.

Einfache Anwendung, intensive Farben

Die Basis von PALA cre-active bilden die formbaren Gingiva-Massen. Sie sichern dauerhaften Halt und Farbstabilität. Die Malfarben (Colorfluids) werden als Farbtintensivierer in die Gingiva-Massen gemischt oder als Kontrastierung direkt aufgetragen. Aufgrund der verschiedenen Konsistenzen und Farbtöne lassen sich sehr individuell Zahnfleischpartien gestalten.

Rechenbeispiel:
Abrechnung einer Totalprothese ohne/mit Charakterisierung der Frontzähne

	Preis	Zeitaufwand
Kassenleistung		
Anfertigung 28er	~ 660 € ²	ca. 600 min. ¹
Private Zusatzleistung für individuelle Charakterisierung		
Charakterisierung von 12 Frontzähnen (à 10 €) mit PALA cre-active	120 €	ca. 30 min. ¹
abzögl. Materialkosten (PALA cre-active, Signum connector) und Maschineneinsatz	~ -15 € ¹	
Mehrwert für Labor	105 €	für 30 min.

¹ Erfahrungswert; ² regional verschieden, hier Wert für Hessen



Mit PALA cre-active erzielt der Zahntechniker schnell und einfach die Wirkung einer natürlichen Unterkiefer-Frontzahnreihe.

Diese können formgebend und aufbauend gestaltet werden oder auch als leichte Akzente. Die Nuancen reichen von transparenten, blassroten bis hin zu intensiven, dunkelroten Effekten. Anders als bei anderen Techniken (z.B. Streutechnik) ist ein sichtbares, kontrolliertes Auftragen mit Spritzenaufsatz und Pinseln jederzeit möglich. PALA cre-active ist nach der Polymerisation wie gewohnt beschleif- und polierbar.

Praktischer Step by Step Guide und Kniffe

Einen Überblick über die wichtigsten Arbeitsschritte der Charakterisierung mit PALA cre-active finden Sie im eingeklebten Step by Step Guide. Dieser Leitfaden wurde in Zusammenarbeit mit ZTM Olaf Garz ausgearbeitet und gibt keine vollständige Anleitung wieder. Der Step by Step Guide enthält auch eine Übersicht über alle eingesetzten Materialien und Geräte.

Mehr Kniffe für die individuelle Prothesengestaltung verrät ZTM Dieter Ehret in den „Meisterkniffen“ >> Seite 6. Beachten Sie auch die attraktiven Angebote auf dem >> Einleger auf Seite 11. ■

Vorteile auf einen Blick:

- laborindividuelle Mehrleistung als Wettbewerbsvorteil
- schnelle Anwendung = einfacher Mehrverdienst
- natürliches Aussehen, individuelle Charakterisierung
- einfaches und kontrolliertes Auftragen, Korrekturen jederzeit möglich
- abrasionsfest und farbstabil
- leicht formbar ohne zu verlaufen
- beschleif- und polierbar

WEITERE INFORMATIONEN

- bei Ihrem Heraeus-Außendienstmitarbeiter
- über das Antwortfax auf der letzten Seite
- www.heraeus-pala.com

ANWENDERBERICHT: KONZEPT FÜR DEN ZAHNLOSEN PATIENTEN, TEIL 2

Komplexe Versorgung, zufriedener Patient

Patienten, die eine prothetische Neuversorgung benötigen, sehnen sich oft nach ihrem alten Lächeln zurück. Das bedeutet, dass der Zahnersatz in diesen Fällen möglichst genau die ursprüngliche Funktion und Ästhetik wiederherstellen muss. Anhand eines Patientenfalls zeigen wir, wie ein erweitertes Konzept mit individuellen Bissträgern aussehen kann.

Zur Orientierung geht man von der Vermessung der bisherigen Versorgung (Abb. 1 und 2) aus. Von hier führt der Weg von der sorgfältigen Abdrucknahme über die orientierende Bissnahme bis hin zur schädel- und gelenkbezogenen Montage im halbindividuellen oder individuellen Artikulator. Es folgt die Herstellung von individuellen Bissträgern aus Kunststoff. Deren Höhe wird durch die gewonnenen Informationen eingestellt. Diese Bissträger erlauben im Mund sowohl eine genaue funktionelle Ausformung als auch eine definitive Zentrik. Sogar eine Phonetikprüfung ist in einer Sitzung möglich. Die Oberkiefer-Schablone dient als Basis für eine schädel- und gelenkbezogene Montage. Über Protrusions- und Laterotrusionsregistrare wird der Artikulator für eine Zahnaufstellung mit starker Höckerverzahnung programmiert. Die umfassende Modellanalyse erfordert zur Grundstatik die präzise Außen- und Innenkorrektur sowie die genaue Untersuchung des Alveolarverlaufs. So gewinnt man sichere Entscheidungsgrundlagen für die individualisierte Aufstellung.

Nun wird die Information der Oberkiefer-Schablone mittels eines Silikonwalles im Unterkiefer gesichert und für die Aufstellung der Oberkiefer-Zähne genutzt (siehe HeraLabNews 3/2009). Danach folgt die individuell angepasste Unterkiefer-Aufstellung. Die Premium-Seitenzähne erhalten im Oberkiefer ihre Stellung aufgrund der statischen Situation (Abb. 3). Analog zum Oberkiefer werden die Premium-Seitenzähne sowie die Frontzähne des Unterkiefers aufgestellt (Abb. 4). Um die Natürlichkeit hervorzuheben, werden die Eckzähne einen Farbton dunkler aufgestellt (Abb. 5). Die statische Situation



1 Ausgangssituation eines komplexen Falls. 2 Die Ausgangssituation von lateral.

führt im vorliegenden Fall rechts in eine Kreuzbissverzahnung, welche aufgrund der Premium-Multifunktion in definierter Stellung und guter Abstützung ohne Kauflächenverstümmelung erfolgen konnte. Dadurch ist diese Variante sowohl funktionell als auch ästhetisch akzeptabel (Abb. 6).

Erweitertes technisches Repertoire

Als erweitertes technisches Repertoire zur Aufstellung stehen folgende Arbeitsschritte zur Verfügung:

- Gestaltung verkürzter Zahnreihen
- Statische Optimierung der Zahnstellung (lingualisiert)
- Multifunktionelles Anwenden okklusaler Zahnrelation
- Anpassungen an durch stark unterschiedliche HCN und Bennetwinkel vorgegebene, individuelle Bewegungsabläufe durch ausreichende Höckergradneigung
- Verwenden eines Zahns, der dies alles unterstützt, ohne Form und Oberfläche des anatomischen Ideals zu verlassen
- Nutzung naturidentischer oraler Beschaffenheit eines Zahns, welche dem Patienten neben guter Phonetik ein angenehmes Tastempfinden bietet (Abb. 9)



3 Die Oberkieferaufstellung. 4 Die Unterkieferaufstellung. 5 Der Eckzahnfarbton wird dunkler ausgewählt. 6 Die Kreuzbissverzahnung rechts. 7 Die Papillengestaltung des Frontzahnbereichs. 8 Die Papillenausdehnung im Seitenzahnbereich.



9 Eine vollanatomische Morphologie. 10 Das Lippenrot und das Philtrum mit der Prothese in situ.

Unterstützung der natürlichen Gesichtsästhetik

Die stellungsanaloge Modellation der Gingiva erfolgt altersgerecht und unter Berücksichtigung der Patientenwünsche. Verbreiterte Zahnhäse und anatomisch richtige Körperhaftigkeit der Frontzähne begünstigen die korrekte Papillengestaltung (Abb. 7).

Durch die geschlossene Interapproximaleiste der Seitenzähne lässt sich die Papillenausdehnung natürlich-funktionell gestalten (Abb. 8). Unterstützung und Straffung der Lippen und Wangen kann die Gesichtsästhetik verbessern. Lippenrot und Philtrum sollten natürlich wirken und sich im richtigen Tonus beim Lippenschluss und Lächeln zeigen (Abb. 10).

Am Prothesenkörper wird für den Musculus buccinator vom Wangenbändchen im Bereich vom Zahn 4 in dorsaler Richtung eine konkave Fläche ausmodelliert (Abb. 11). Durch das Auflegen des Muskels bekommt die Prothese zusätzlichen Halt. Um diesen auch im frontalen Bereich der Prothese zu gewährleisten, wird für den Musculus orbicularis oris ebenfalls eine konkave Fläche ausmodelliert (Abb. 12). Außerdem unterstützt die konkave Fläche im Frontzahnbereich das Erscheinungsbild der Lippen (Abb. 13).

Durch moderne Kaltpolymerisat-Injektionssysteme (wie z.B. Palajet von Heraeus) lassen sich bei der Fertigstellung Abweichungen zwischen Aufstellung/Wachmodellation und den in Kunststoff gepressten Prothesenkörpern vermeiden. Die Bewegungsbahnen werden über Artikulationsbewegungen nach dem Auftragen der abrasiven Keramikemulsion bis zum Gleiten fein finalisiert und abschließend poliert.

Fazit: Zusätzliche Schritte führen zum Ziel

In komplexen Situationen wie der gezeigten ist eine vorherige diagnostische Erfassung einer morphologischen und funktionellen Lateralität erforderlich. Durch zusätzliche Gestaltungs- und Kontrollschritte gelingt die Anpassung an die anspruchsvolle Aufgabenstellung (Abb. 14).

Am Ende erreicht man bei diesen Vorgehensweisen einen zufriedenen Patienten, der sich sehr schnell an die neuen Prothesen gewöhnt und glücklich über eine optimierte Kaufunktion, eine verlässliche Haftung und den Halt sowie über eine schöne und natürliche Ausstrahlung ist. ■



11 Die Konkavität des M. buccinator.



12 Die Konkavität des M. orbicularis oris.



13 Die seitliche Lippenansicht der Abschlusssituation.



14 Die Prothesen in situ, nach Tragezeit.

KONTAKT

- ZTM Dieter Ehret, Implantec GmbH & Co. KG, E-Mail: dieter.ehret@web.de
- ZTM Stephan Berger, Heraeus Kulzer GmbH, E-Mail: stephan.berger@heraeus.com
- Einen Sonderdruck des kompletten Artikels können Sie über das Antwortfax auf der letzten Seite anfordern

Dieser Bericht ist eine gekürzte Fassung des Artikels „Prothetisches Konzept für den zahnlosen Patienten“ von Dieter Ehret und Stephan Berger, erschienen in der Quintessenz Zahntechnik 34/2008.

HERACAST® EC: DER NEUE SCHWENKMECHANISMUS SORGT FÜR HOHE SICHERHEIT

Kompaktes Gerät für wirtschaftlichen Vakuum-Druck-Guss

Mit dem neuen Heracast EC hat Heraeus ein besonders kompaktes und ökonomisches Vakuum-Druck-Gussgerät entwickelt. Neben geringen Baumaßen und einem attraktiven Preis bietet es dank neuer Kesselverschlusstechnik und Schwenkmechanismus eine hohe Betriebssicherheit. Es vergießt Edelmetall und Nichtedelmetall.



Der materialsparende Vakuum-Druck-Guss sorgt beim Heracast EC für erhöhte Wirtschaftlichkeit, vor allem bei hochgoldhaltigen Edelmetalllegierungen. Aber auch alle NEM-Legierungen (mit Ausnahme von reinem Titan) bringt das Heracast EC dank seines starken Hochfrequenzgenerators schnell und schonend auf Gießtemperaturen bis über 1.750 Grad Celsius. Dies senkt den Stromverbrauch und damit die Betriebskosten.

Mit geringem Metalleinsatz und fast ohne Metallverlust im Vergleich zum Schleuderguss fertigt das Gerät feinkörnige, dichte Güsse mit glatten Oberflächen und ohne Einschlüsse. Im intermittierenden Betrieb ermöglicht das Heracast EC bis zu sieben Güsse in Folge.

Vorteile auf einen Blick

- professioneller Vakuum-Druck-Guss
- vergießt bis 130 g EM und 60 g NEM
- attraktiver Preis
- wirtschaftlich im Unterhalt
- integrierte Wasserkühlung
- kompakte Stellfläche (65 x 50 cm)

WEITERE INFORMATIONEN

- im Internet unter www.heraeus-heracast.de
- über die kostenlose Bestell- und Service-Hotline 0800.4372522
- attraktive Einführungsangebote über Ihren Heraeus-Außendienstmitarbeiter

Sicher und einfach zu bedienen

Das Heracast EC besitzt eine neue Kesselverschlusstechnik und einen internen Schwenkmechanismus. Dabei rotiert der Kessel nicht mehr. Der Gussvorgang erfolgt im Inneren des Gerätes. So bietet das Gießgerät auch eine hohe Betriebssicherheit. Für zusätzliche Sicherheit sorgt die einfache Bedienung: Der Zahntechniker gibt alle Einstellungen mittels Drehgeber über ein animationsgeführtes Display ein. Bedienfehler sind so nahezu ausgeschlossen.

Das Heracast EC basiert auf der 150-jährigen Edelmetallkompetenz von Heraeus. Als Erfinder des dentalen Vakuum-Druck-Gusses entwickelt Heraeus das materialsparende Verfahren seit über 40 Jahren kontinuierlich weiter.

Vom richtigen Gießgerät über die Anwendungsberatung bis zur Aufbereitung des Scheidguts: Bei Heraeus erhält der Zahntechniker alles rund um Legierungen aus einer kompetenten Hand.

- Edelmetall-Kompetenz seit 1851
- Qualität Made in Germany
- Umfassende fachliche Beratung durch unseren Außendienst und unsere Anwendungstechniker
- HeraGarant 5 Jahres-Garanzieusage
- Sichere und effiziente Edelmetall-scheidung

Heraeus Frühling Specials

Sonderangebote für das Dentallabor im März/April

HeraCeram

HeraCeram Zirkonia PtZ-Bundle

Keramik Set HeraCeram Zirkonia PtZ

Mit HeraCeram Zirkonia Press-to-Zirconia erweitert sich die Produktlinie von HeraCeram Zirkonia und bietet nun auch die Möglichkeit, Keramikverblendungen mit der Überpresstechnik herzustellen.

Probieren Sie es gleich aus!

Paket-Inhalt

Keramik Set HeraCeram Zirkonia PtZ inkl. Pressmuffel-Set, Tray und 2 Presstempeln

370,00 EUR*¹

bis 16.04.2010



Neu

Gipse Eimer

Hera

Octa – Superhartgipse Klasse IV

Kleine Menge, kleiner Preis und viel Zubehör! Testen Sie jetzt die 3 Top Gipse der Klasse IV aus dem Haus Heraeus Kulzer.

Paket-Inhalt

5 kg Gips + Spatel + Schaufel im grünen Heraeus-Eimer



Octa Scan, sand 5 kg

37,90 EUR*¹

Octa Stone, hellbraun, 5 kg

28,90 EUR*¹

Octa Stone CN, hellbraun, 5 kg

23,90 EUR*¹

bis 16.04.2010

**Viel
Zubehör
gratis
dazu!**

BESTELLEN SIE TELEFONISCH UNTER
0800.4372522

ODER IM WEBSHOP UNTER
WWW.HERAEUS-DENTALSHOP.DE

*¹ Alle Angebote gültig bis 16.04.2010 und nur solange der Vorrat reicht. Angebote gelten nur für den deutschen Markt. Alle Preise verstehen sich zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer. Listenpreise (siehe aktuelle Preisliste 2010). Weitere individuell vereinbarten Rabatte/Konditionen werden zusätzlich angerechnet.

Zirkonoxid stressfrei überpressen

Presskeramikmassen speziell für Zirkonoxid-Gerüste ergänzen die bewährte Produktlinie HeraCeram Zirkonia. Damit bietet Heraeus nun auf Zirkonoxid die Wahl zwischen Schicht- und Überpresstechnik. Mit einem kompakten Farbsortiment erzielt der Zahntechniker im ABC-System ganz leicht die gewünschte Ästhetik.

Die Presskeramikmassen des Press-to-Zirconia Sortiments werden, wie alle Dentalkeramiken von Heraeus, auf Basis der bewährten SLS-Technologie gefertigt. Dank der stabilisierten Leuzitstruktur hat sich auch die Verblendkeramik HeraCeram Zirkonia in bereits fünf Jahren klinischer Anwendung als hochästhetisch, anwenderfreundlich, zuverlässig im Ergebnis sowie äußerst stressresistent und damit langlebig erwiesen.

Einfach und zuverlässig zum ästhetischen Ergebnis

Diese Vorteile der einzigartigen SLS-Formel bieten auch die Presskeramiken von HeraCeram Zirkonia. Damit lassen sich Zirkonoxidgerüste einfach und sicher mit der Überpresstechnik verblenden. Der Vorteil: Da bei diesem Verfahren keine Sinterschrumpfung auftritt, bleibt die Form der Verblendung eins zu eins erhalten.

Damit eignet sich die Überpresstechnik ideal für Anwendungen, bei denen die Funktion im Vordergrund steht, wie z. B. zur anatomischen Formgebung und Kontaktpunktkontrolle bei der Kauflächengestaltung oder für zirkuläre Keramikschultern.



Mit den Presskeramiken von HeraCeram Zirkonia kann der Zahntechniker jetzt auf Zirkonoxid die Vorteile der Überpresstechnik nutzen.

Kompaktes Sortiment mit einfachem Farbkonzept

Mit dem übersichtlichen ABC-Farbsystem der HeraCeram Zirkonia Presskeramiken erzielt der Zahntechniker ganz leicht die gewünschte V-Farbe (siehe Tabelle). Das kompakte Farbsortiment mit lediglich fünf Pressfarben deckt dabei das gesamte Spektrum der 16 V-Farben inklusive Bleachfarben ab. Zugeordnete Liner und farbgruppenspezifische Dentin- und Schmelzmaldfarben sorgen für ein ästhetisches Endergebnis.

Bei Bedarf kann der Zahntechniker die Farbgebung mit den Maldfarben jederzeit mit geringem Aufwand korrigieren. Weitere Individualisierungen lassen sich mit HeraCeram Maldfarben vornehmen. Die HeraCeram Zirkonia Presskeramikmassen eignen sich auch für die Anwendung der Schichttechnik im Cut-Back-Verfahren.

Das neue Presskeramiksortiment von HeraCeram Zirkonia umfasst drei Liner (LA, LB und LC), fünf Pressfarben (PtZ Light, PtZ White, PtZ A, PtZ B und PtZ C), drei Dentinmaldfarben (BS A, BS B und BS C), zwei Schmelzfarben (EN Pearl und EN Opal) sowie eine Glasurmasse (GL). Die HeraCeram Zirkonia Presskeramiken sind ab sofort einzeln oder im praktischen Set erhältlich.

Beachten Sie auch das attraktive Einführungsangebot auf >> Seite 11.

WEITERE INFORMATIONEN

- bei Ihrem Heraeus-Außendienstmitarbeiter
- über die Bestell- und Service-Hotline 0800.4372522
- über das Antwortfax auf der letzten Seite

V-FARBE	LINER	PRESS INGOT	BODY STAINS
A1	-	PK Light	50% A 50% Glaze
A2	Liner A	PK A	Glaze
A3	Liner A	PK A	A 1 Schicht
A3,5	Liner A	PK A	A 2 Schichten
A4	Liner A	PK A	A 3 Schichten
B1	-	PK Light	50% B 50% Glaze
B2	Liner B	PK B	Glaze
B3	Liner B	PK B	B 1 Schicht
B4	Liner B	PK B	B 2 Schichten
C1	-	PK Light	50% C 50% Glaze
C2	Liner C	PK C	Glaze
C3	Liner C	PK C	C 1 Schicht
C4	Liner C	PK C	C 2 Schichten
D2	-	PK Light	A 1 Schicht
D3	Liner A	PK Light	C 1 Schicht
D4	Liner B	PK C	50% C 50% MF19 Olive

Einfaches ABC-System: Ein Blick auf die Tabelle verrät, wie der Zahntechniker ganz leicht die gewünschte V-Farbe erhält.

Keramikkbrennofen mit Pressfunktion

Mit dem neuen Heramat C3 macht Heraeus das präzise Brennen von Verblendkeramiken jetzt noch einfacher. Seit Januar ist der Heramat C3 als reiner Keramikkbrennofen oder mit integrierter Pressfunktion für die Presstechnik erhältlich.

Der neue Keramikkofen basiert auf dem bewährten Heramat C2 von Heraeus. In der kompakten Bauweise des Vorgängermodells bietet der Heramat C3 jetzt noch mehr Sicherheit und Flexibilität. Für die neue Ofengeneration hat Heraeus das Temperaturregelverhalten weiter optimiert und die Zahl der speicherbaren Brennprogramme auf 180 erweitert. Neu ist auch die integrierte Pressfunktion in der Variante Heramat C3 press. Deren Speicher umfasst zusätzlich 20 Pressprogramme für die Verarbeitung von Presskeramiken.

Hohe Brenngenauigkeit für zuverlässige Ergebnisse

Die präzise Temperatur- und Vakuumsteuerung des Heramat C3 ermöglicht hochästhetische keramisch verblendete Restaurationen. Der Ofen deckt Temperaturen von 100 bis 1100° C ab und eignet sich zum Brennen von Verblendungen auf allen dentalen Gerüstwerkstoffen. Der Zahntechniker kann die Brandführung flexibel programmieren. Der im Zubehör enthaltene Thermotray sorgt für eine gegenüber anderen Brenntägern optimierte Wärmeübertragung und damit für einen hohen Wirkungsgrad.

Einfache Anwendung, intuitive Bedienung

Der Heramat C3 ist besonders einfach und komfortabel zu bedienen. Das Display zeigt auf einen Blick alle relevanten Informationen zu den Programmparametern. Der Grafikmodus

informiert den Zahntechniker jederzeit über den Status des laufenden Programms. Die intuitive Bedien-Software führt schnell zur gewünschten Programm-Ebene.

Die Ablagefläche im Ofen bietet viel Platz auch für größere Brennträger und -objekte. Zur Grundausstattung des Heramat C3 press gehört neben dem Brenntisch ein Spezial-Pressstisch für die Presstechnik.



Der neue Heramat C3 press für sicheres, komfortables Brennen und Überpressen.

WEITERE INFORMATIONEN

- über das Antwortfax auf der letzten Seite
- attraktive Einführungsangebote über Ihren Heraeus-Außendienstmitarbeiter

Zuverlässiger Halt jetzt auch auf Silikatkeramik

Der neue 2-Schritt-Haftvermittler Signum ceramic bond ermöglicht die einfache Silanisierung von Silikatkeramikoberflächen. So können Keramikrestaurationen unkompliziert und sicher mit Füllungs- oder Verblendkomposit repariert werden.

Signum ceramic bond sichert ab sofort den zuverlässigen Halt von Kunststoff auf Silikatkeramik – mit Haftverbundwerten von bis zu 30 MPa (nach DIN 10477). Es wird eine Dispersionschicht erzeugt, die (meth-)acrylbasierte Komposite zuverlässig an alle Silikatkeramikoberflächen bindet. Damit kann auch der Zahnarzt Keramikrestaurationen nach Konditionierung mit Signum ceramic bond ganz leicht mit Füllungs- oder Verblendkomposit reparieren.

Der Haftvermittler eignet sich auch zur Vorbereitung der Klebeflächen vor dem Eingliedern von Silikatkeramikrestaurationen wie zum Beispiel von Presskeramiken mit Kompositen. Signum ceramic bond ist besonders schnell, sicher und effizient zu verarbeiten, da die Zwischenpolymerisation zwischen den Verarbeitungsschritten entfällt.

Signum ersetzt Sili- und Siloc-Produkte

Die Signum ceramic bond Flüssigkeiten sind im Set mit fünf Schleifkörpern und 25 Pinsel-Einsätzen sowie als separate Refills erhältlich. Mit ihrem breiten Leistungs- und Indikationsspektrum ersetzen Signum ceramic bond und Signum metal bond die Sili- und Siloc-Produkte, die Heraeus zum 1. Januar aus dem Programm genommen hat.



HIGHLIGHTS 2010: PROTHETIK SYMPOSIUM, BURGENSEMINAR, KIELER WOCHE, MOTORSPORT

Trends und Tipps für den Laboralltag

Aktuelle Marktentwicklungen wie der anhaltende Trend zu CAD/CAM und die reibungslose Zusammenarbeit von Zahnarztpraxis und Labor stehen 2010 im Fokus der Heraeus Veranstaltungen.



Zum Frühjahrstreffen lädt Heraeus in die Altenburger Brauerei.

Neben Vorträgen, Diskussionen und praktischen Übungen laden attraktive Veranstaltungsorte zu besonderen Erlebnissen ein, ob auf Wasserschloss Klaffenbach, in der Altenburger Brauerei, auf der Kieler Woche oder beim Motorsport am Nürburgring.

Frühjahrstreffen zwischen Forschung und Handwerk

Beim Heraeus Frühjahrstreffen am 28. April im thüringischen Altenburg erleben die Teilnehmer das Zusammenspiel von Forschung und Handwerk. Wer hatte nicht schon Ärger mit ungenauen Abformungen?

Professor Bernd Wöstmann aus Gießen beschreibt die Wechselwirkung von Präparation, Abformung und Modellherstellung und gibt Tipps zur Fehlervermeidung. Was ist und wozu nützt eine stabilisierte Leuzitstruktur? Sicherer und trotzdem schneller Keramikbrand erklärt Jürgen Steidl, Geschäftsführer der Scientific Glass GmbH. Daneben erwartet die Teilnehmer ein buntes Rahmenprogramm: Ein Auto der Apollo Rennsport-Manufaktur, eine Bilderreise entlang der Donau, Kabarett und Live-Musik.

Burgenseminar zu Technologie und Teamwork

Das Burgenseminar auf dem Chemnitzer Wasserschloss Klaffenbach stellt am 2. Juni den Wandel der dentalen Technologie in den Mittelpunkt. Wie sich der Zahntechniker vom Handwerker zum Dienstleister entwickelt, beleuchtet ZTM Wolfgang Weisser. Als Autor des Buchs „Handbuch der dentalen Foto-

grafie“ gibt er zudem Tipps zur dentalen Fotografie für Dokumentations- und Präsentationszwecke. Prothetiker Peter Lerch berichtet über interdisziplinäre Aspekte in einem medizinisch-technischen Therapiekonzept. Ritterschmaus und Minnesang entführen ins faszinierende Mittelalter.

Zweites Heraeus Prothetik Symposium im Herbst

Nach dem Erfolg des 1. Heraeus Prothetik Symposium gibt es 2010 eine Neuauflage. Führende Experten aus Zahntechnik und Zahnmedizin diskutieren im Herbst in der Nähe von Frankfurt, was die dentale Zukunft bringt.

CAD/CAM-Trends und rasantes Rahmenprogramm

Schnell und sicher am Ziel – das zählt für die Teilnehmer unserer Motorsport-Events auf der Rennstrecke ebenso wie im Laboralltag. Wie cara, das CAD/CAM-System von Heraeus, ihre Arbeit optimal unterstützt, erfahren die Teilnehmer am 8. und 9. Oktober am Nürburgring. Neben praxisnahen Vorträgen verspricht das Programm mit Formel- und Offroadtraining jede Menge Fahrspaß.

Zur Kieler Woche mit der „Atlantis“ in See stechen

Maritimes Flair erleben die Teilnehmer am 19. Juni auf der „Atlantis“. Zur Kieler Woche geht es mit der eleganten Dreimast-Barkentine auf eine Tagesfahrt.



Kieler Woche auf der „Atlantis“.

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

- bei Ihrem Heraeus-Außendienstmitarbeiter
- telefonisch über Ursula Nüchter, 06181.35-5588

RÜCKBLICK: ZAHNMEDIZINSTUDENTEN BLICKEN BEI HERAEUS HINTER DIE KULISSEN

„Wie kommt der Kunststoff in die Tube?“

Rund 100 Zahnmedizinstudenten des Frankfurter Carolinum blickten im Januar bei Heraeus in Wehrheim hinter die Kulissen der aufwändigen Produktion von Zahnfüllungsmaterialien, Haftvermittlern und Prothesenkunststoffen.

Mit Haube und Kittel folgten die Studenten des Frankfurter Carolinum den Produktionsleitern durch die Fertigung. Hier hat die Reinheit der Dentalprodukte Priorität. Eine Keramikwalze schließt Farbpigmente für die Signum Verblendkomposite und Füllungsmaterialien wie Venus Diamond auf. Unter Gelblicht füllen Mitarbeiter die lichtempfindlichen Pasten in 4 g-Kartuschen. Die Rohstoffe, die hier in abgestimmter Zusammensetzung zu Haftvermittlern, Prothesenkunststoffen oder Füllungsmaterialien verarbeitet werden, bezieht Heraeus aus aller Welt. „Es war spannend zu sehen, wie der Kunststoff in die Tube kommt“, so Dozentin Dr. Steffani Janko, die die vor-klinische Ausbildung am Carolinum betreut.



Kurse 2010: Mit Profi-Tipps und Hands-on Übungen fit für die Zukunft

Mit einem vielfältigen Kursangebot unterstützt die Heraeus Academy Sie auch 2010 bei der Weiterbildung. Erfahrene Referenten und Experten von Heraeus vermitteln in rund 200 Fortbildungen an 25 Academies in ganz Deutschland praktisches Wissen zu modernen Techniken, Verfahren und Materialien im Laboralltag. Bei umfassenden Hands-On Übungen können die Kursteilnehmer gleichzeitig eigene Erfahrungen sammeln. Die folgende Übersicht umfasst das Programm bis

Mitte Juni. Alle Kurse 2010 finden Sie in unserem aktuellen Kursprogrammheft der Heraeus Academy.

INFORMATIONEN, KURSPROGRAMMHEFT UND ANMELDUNG

- bei Silvia Budecker, 06181.35-3924 oder silvia.budecker@heraeus.com
- im Internet unter www.heraeus-dental.com/kursprogramm
- über das Antwortfax auf der letzten Seite

carao				
Kursthema	Referent	Orte und Termine	Kursgebühr	
CAD/CAM 1 – für Einsteiger	Techn. Fachberater Heraeus	Hamburg 25.3./27.4./10.6. Freyburg 31.3. Dresden 14.4. Hagen 15.4./28.4./19.5./7.6. Hanau 28.4. Alling 5.5. Wasserburg 9.6.	Stuttgart 25.3./16.6. Berlin 14.4./18.5. Düsseldorf 14.4./5.5./10.6. Ettlingen 21.4./19.5. Garbsen 4.5. Zwickau 26.5.	50,00 €
CAD/CAM 2 – für Fortgeschrittene	ZTM Achim Müller ZTM Jürgen Freitag	Ettlingen 28.4. Hanau 21.4.		139,00 €

HeraCeram			
Kursthema	Referent	Orte und Termine	Kursgebühr
HeraCeram Farbkommunikation ohne Informationsverlust	ZTM Marcel Unger	Ronneburg 16.4.	225,00 €
HeraCeram Form Farbe Oberfläche im Spiegel	ZTM Jürgen Freitag	Berlin 28.-29.5. Hagen 17.-18.6.	575,00 €
HeraCeram Individuelle Keramikrestauration	ZTM Uwe Hruschka	Garbsen 21.-22.4.	450,00 €
HeraCeram Individuelle Keramikverblendung und Veneertechnik	ZTM Uwe Hruschka	Hagen 18.-19.5. Eckental-Brand 10.-11.6.	450,00 €
HeraCeram Matrix Masterkurs Frontzahn	ZTM Paul Fiechter	Dresden 21.-22.4. Stuttgart 18.-19.6.	695,00 €
HeraCeram Matrix Masterkurs Variation der Veneer-Technik	ZTM Paul Fiechter	Hamburg 27.-28.4. Hagen 8.-9.6.	695,00 €
HeraCeram Matrix Workshop – die Entdeckung des ästhetischen Codes	Techn. Fachberater Heraeus	Hagen 14.4. Schorndorf 23.4.	99,00 €
HeraCeram Navigator – Das Farb-GPS	Techn. Fachberater Heraeus	Alling 28.4.	99,00 €
HeraCeram Noninvasive zusätzliche Veneer-Technik	ZTM Marcel Unger	Ludwigshafen 19.-20.3. Hanau 22.-23.4.	450,00 €
HeraCeram Rationelle Keramikästhetik auf Zirkondioxid-Gerüsten	ZTM Jörg Bies	Hagen 23.4. Alling 18.6.	275,00 €

signum			
Kursthema	Referent	Orte und Termine	Kursgebühr
Signum Implantat Verblendkurs	ZTM Thomas Arnold	Berlin 11.6.	275,00 €
Signum Masterkurs für Fortgeschrittene, inkl. Workshop kit	ZTM Jürgen Freitag	Ronneburg 3.-4.6. Ludwigshafen 10.-11.6.	559,00 €
Signum Verblendkurs Ästhetik Konzepte, inkl. Workshop kit	ZTM Jürgen Freitag	Düsseldorf 16.4. Hamburg 30.4.	359,00 €

PALA			
Kursthema	Referent	Orte und Termine	Kursgebühr
PALA Ästhetik – Bewährt und kompetent	ZTM Dieter Ehret	Düsseldorf 23.4. Wasserburg 18.6.	225,00 €
PALA Frontzahnästhetik bei totalen Prothesen	Dr. Andreas Polei	Münster 21.4.	135,00 €
PALA – Die totale Prothese Aufstellung nach dem Lerch-Konzept	Prothetiker Peter Lerch	Hamburg 25.-26.3. Hanau 10.-11.6.	595,00 €
PALA – Funktionsdiagnostik für ZA/ZT	Dr. Thomas Körner, ZTM Martin Mormann	Hagen 28.-29.5.	565,00 €

Hera			
Kursthema	Referent	Orte und Termine	Kursgebühr
Hera Galvano Preciano IQ Hands-on-Kurs	ZTM Josef Reitmaier	Garbsen 17.-18.6.	590,00 €
Hera Modellguss Master	ZT Frank Mazur	Hanau 15.-16.6.	395,00 €

Fax-Antwort an 0800.4372329

Firma _____

Kunden-Nr. _____

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Heraeus Kulzer GmbH, Grüner Weg 11, 63450 Hanau

Deutsche Post 
INFOPOST

Ich wünsche weitere Informationen zu:

- cara (CAD/CAM) PALA cre-active Sonderdruck Anwenderbericht „Prothetisches Konzept für den zahnlosen Patienten“
- Heracast EC HeraCeram Zirkonia Press-to-Zirconia Heramat C3 Signum ceramic bond
- Kursprogramm 2010 Sonstiges: _____

Kursanmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgenden Kurs an:

Kursthema: _____ Referent: _____

Ort: _____ Datum: _____

HeraLabNews lesen und großes Kino erleben

Beantworten Sie dafür einfach die folgenden drei Fragen. Alle Antworten finden Sie in dieser Ausgabe der HeraLab News.

Wie heißt die neue Online-Plattform, auf der cara Anwender sich austauschen und informieren können?

- cara Club
- cara Community

Wozu nutzt der Zahntechniker das Colorfluid-System PALA cre-active?

- zur Gestaltung individueller Zahnfleischpartien
- zum Schichten von Keramikverblendungen

Was macht das Überpressen von Zirkonoxid mit den Presskeramiken von HeraCeram Zirkonia so einfach?

- das 123-Farbsystem
- das ABC-Farbsystem



Teilnahmebedingungen: Einsendeschluss ist der 30. April 2010. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht zur Teilnahme berechtigt sind Minderjährige, Mitarbeiter von Heraeus sowie deren Angehörige. Umsatzgeschäfte haben keinen Einfluss auf die Gewinnchancen. Die Gewinner werden unter allen Einsendern ausgelost.

BITTE NICHT VERGESSEN!

Ort, Datum _____

Unterschrift/Stempel _____